

Das Erdbeben von Lissabon und der Katastrophendiskurs im 18. Jahrhundert

Jahrestagung der DGEJ vom 6. bis 8. Oktober 2005 in Göttingen

Exposé und Call for Papers

Das Erdbeben von Lissabon am 1. November 1755 – dessen 250. Jahrestag wenige Wochen nach der hier anzukündigenden Tagung liegt – markiert einen Einschnitt im kulturellen Gedächtnis nicht nur Portugals, sondern ganz Europas. Der Tod von etwa 30.000 Menschen unter den Trümmern einer der bedeutendsten europäischen Handelsstädte hat das Selbstverständnis des 18. Jahrhunderts verstört, wie es dann erst wieder die Französische Revolution tun sollte. „Tod des Optimismus“, – so hat man die Erschütterung der europäischen Aufklärung durch das Desaster von Lissabon umschrieben. Die Erschütterung war aber keine nur geologische. Andere Katastrophen waren dem Lissabonner Erdbeben ohne viel Aufhebens vorausgegangen. Die Erschütterung war auch eine mediale. Voltaires „Poème sur le désastre de Lisbonne“ hat aus der Zerstörung Lissabons ein gesamteuropäisches Ereignis gemacht. Es hat nicht nur die philosophische Theodizee Leibniz' und Wolffs der Kritik unterzogen, sondern die optimistische Selbstdeutung des Jahrhunderts als Ganzes in Frage gestellt. An den drei schweren Erdstößen vom Allerheiligen-Tag 1755 wurde festgeschrieben, was sich schon länger in den Verschiebungen der Diskursformationen des 18. Jahrhunderts abzeichnete: Dass die aufgeklärten Gesellschaften begannen, sich in einer Welt einzurichten, in der von Katastrophe und Risiko die Rede sein muss, nicht mehr von Sünde und Schuld, von Geologie und nicht mehr von Sintflut. Die Preisaufgabe der Berliner Akademie über den Lehrsatz Alexander Popes „Alles ist gut“ war nicht nur zufällig kurz vor dem Erdbeben von Lissabon ausgeschrieben worden. Das meint mehr als Säkularisierung ehemaliger theologischer Deutungen von Katastrophen. Die Etablierung neuer wissenschaftlicher Beschreibungssysteme wie der Geologie, die Entwicklung apparativ-empirischer Naturbeobachtungen etwa der Seismographik, die millenaristischen Logiken der Sintflut wie die Umdeutungen der Schöpfungsgeschichte in den naturkundlichen Beschreibungen eines Buffons oder etwa Rousseaus Kritik an der urbanen Lebensweise und ihren Folgen gehören einer sehr viel längerfristigen Umstellung in der Semantik der Katastrophe an, auch wenn in den Wörterbüchern des 18. Jahrhunderts der Terminus „Katastrophe“ noch lange der Dramentheorie vorbehalten blieb und Erdbeben, aber auch Überschwemmungen und Sturmfluten unter die natürlichen Übel zu zählen waren, die von den moralischen Übeln zu unterscheiden seien.

Nicht Katastrophen sind neu, wohl aber ihre Deutung. Insofern ist das Erdbeben von Lissabon ein ikonisches Moment in der Formierung der modernen „Risikogesellschaft“, die auch darum modern ist, weil sie das Risiko auf Dauer stellen muss und dafür eine stabile, hand-

lungsleitende Semantik der Katastrophe braucht. Die medialen Inszenierungen der theologischen und philosophischen Systeme, der literarischen und ikonographischen Schilderungen wie der naturkundlichen Beschreibungen konkurrieren um die Deutungsmacht der Katastrophen. Die Jahrestagung über „Das Erdbeben von Lissabon und den Katastrophendiskurs im 18. Jahrhundert“ nimmt das ikonische Moment zum Anlass für eine umfassende kulturgeschichtliche Beschreibung der langen Dauer, in der sich der moderne Umgang mit Katastrophen herausgebildet hat. Willkommen sind Vorschläge zur Ideengeschichte wie zur Medien- geschichte, zur Geschichte der Wissenschaften, der Künste und Literaturen, der Philoso- phien und Theologien, ihren Ideen und Erfahrungen, Diskursen, Konstellationen und Aus- drucksformen, ihren Erzählweisen und Dramatisierungen, ihren Bildfindungen, Begriffen und Konzepten.

Die Tagung wird federführend organisiert von Gerhard Lauer und Thorsten Unger am Semi- nar für Deutsche Philologie der Universität Göttingen. In interdisziplinärer Kooperation sind an der Vorbereitung beteiligt: Manfred Jakobowski-Tiessen (Geschichte), Thomas Kaufmann (Theologie), Frank Kelleter (Amerikanistik) und Herrmann Krapoth (Romanistik).

Vortragsangebote mit einer kurzen Projektskizze von max. einer Seite Länge werden bis zum 15. Juni 2004 erbeten an: Thorsten Unger, Seminar für Deutsche Philologie der Univer- sität Göttingen, Käte-Hamburger-Weg 3, D-37073 Göttingen, Fax: ++49-(0)551-397511, E- Mail: tunger@gwdg.de. Wenn Sie Ihr Abstract per E-Mail schicken, speichern Sie die zu versendende Datei bitte im Rich-Text-Format (***.rtf). Bitte geben Sie für die Korrespondenz neben Ihrer Postadresse auch eine E-Mail-Anschrift an.

Literaturhinweise:

- Breidert, Wolfgang (Hg.): Die Erschütterung der vollkommenen Welt. Die Wirkung des Erdbebens von Lissabon im Spiegel europäischer Zeitgenossen. Darmstadt 1994.
- Campos, Isabel Maria Barreira de: O Grande Terramoto (1755). Lisboa: Editirial Parceria 1998.
- Eifert, Christiane: Das Erdbeben von Lissabon 1755. Zur Historizität einer Naturkatastrophe. In: Historische Zeit- schrift, Heft 274/3 (2002), S. 633-664.
- Eybl, Franz M. (Hg.): Elementare Gewalt, Kulturelle Bewältigung. Aspekte der Naturkatastrophe im 18. Jahrhun- dert. Wien 2000 (Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des Achtzehnten Jahr- hunderts 14/15).
- Johns, Alessa (Hg.): Dreadful Visitations. Confronting Natural Catastrophe in the Age of Enlightenment. New York usw. 1999.
- Löffler, Ulrich: Lissabons Fall – Europas Schrecken. Die Deutung des Erdbebens von Lissabon im deutschspra- chigen Protestantismus des 18. Jahrhunderts. Berlin, New York 1999 (Arbeiten zur Kirchengeschichte 70).
- Schmidt, Andreas: »Wolken krachen, Berge zittern, und die ganze Erde weint...«. Zur kulturellen Vermittlung von Naturkatastrophen in Deutschland 1755 bis 1855. [zugl. Habilschrift Volkskunde Freiburg Br. 1997] Münster u.a. 1999.
- Weinrich, Harald: Literaturgeschichte eines Weltereignisses: Das Erdbeben von Lissabon. In: Ders.: Literatur für Leser. Stuttgart 1971, S. 64-76.
- The British Historical Society of Portugal (Hg.): O Terramoto de 1755. Testemunhos Britanicos / The Lisbon earthquake of 1755. British accounts. Lisboa 1990.